

# Gedenkstein zur Erinnerung an den Ort der Schlacht von Landeshut im Jahr 1760

In Landeshut, auf dem Rasen unter einem stattlichen Nadelbaum in der Nähe des in den Nachkriegsjahren errichteten Wohnblocks an der Goethestraße (heute ul. Juliusza Slowackiego 58), steht ein interessantes Denkmal. Es hat die Form eines Zylinders, der von einem Kegel gekrönt wird, mit einem Loch an der Spitze. Das aus dem Boden ragende und stark geneigte Steinfragment ist etwas über 80 cm hoch und hat einen Durchmesser von 30 cm. An der Seite des Zylinders befindet sich eine Inschrift, die ohne Schwierigkeiten zu lesen ist:

**Hier kämpfte das Preuss. Grenadier Bataillon v. Wobersnow d. 23. Juni 1760.**



*Vorkriegszustand.*



*Jetziger Zustand.*

Das hier eingravierte Datum lädt dazu ein herauszufinden, was am 23. Juni 1760 geschah. Es stellt sich heraus, daß dies ein ganz besonderes Datum für Landeshut war. An diesem Tag fand auf den Bergen rund um die Stadt eine blutige Schlacht statt, in der eine preußische Streitmacht von mehreren tausend Mann versuchte, ihre Stellungen zu verteidigen und sich den österreichischen Truppen zu stellen, die zahlenmäßig deutlich überlegen waren. Obwohl diese Schlacht mit einer vernichtenden Niederlage für die preußische Armee endete, wurde der gesamte Krieg letztlich von Preußen gewonnen.

Viele Jahre nach der Schlacht wurden auf den Bergen rund um die Stadt, die einst Schauplatz heftiger Kämpfe gewesen war, mehrere Gedenksteine errichtet, um die Orte zu markieren, die als besonders wichtig für den Verlauf des Kampfes angesehen wurden. In der Chronik der Stadt Landeshut aus dem Jahre 1852 findet sich auch eine ausführliche Beschreibung der Umstände der Aufstellung dieses interessanten Steins. Der Chronist stellt fest:

*Der Polizei-Inspektor Zimmermann hatte in Anregung gebracht, daß auf einigen Stellen des Schlachtfeldes bei Landeshut entsprechende Gedenksteine gesetzt werden möchten. Gutsbesitzer Göbel in Nieder-Zieder machte damit den Anfang, indem er auf seine Kosten auf dem kahlen Berge, der an den Buchenberg grenzt, einen solchen Stein mit der Inschrift: „Hier kämpfte das preußische Grenadier-Bataillon v. Wobersnow. Den 23. Juni 1760.“ setzen ließ. Auf diesen Stein ward eine auf den Feldern gefundene Kanonkugel befestigt, welche wahrscheinlich in dieser Schlacht geschossen worden war. Sonntag, den 30. September nachmittags fand die Einweihung dieses Steines in Gegenwart der Schule von Nieder-Zieder, des Militair-Gesang-Vereins von hier und vieler Zuschauer statt. Der Militair-Gesang-Verein und die Schuljugend sangen abwechselnd entsprechende Lieder, und Polizei-Inspektor Zimmermann hielt die*



*Inschrift des Denkmals.*

*Festrede, welche mit einem Hoch auf den Kaiser und König schloß.*

Der Gedenkstein befand sich ursprünglich auf einem Berg nicht weit östlich der Stadt. Im Jahr 1998 versetzte ein Liebhaber der Geschichte von Landeshut den Stein in die Nähe seines Wohnorts, so daß das Denkmal noch heute in nahezu perfektem Zustand erhalten ist. Das einzige, was fehlt, ist die Kugel, die es einst krönte und die heute nicht mehr zu sehen ist.

*Marian Gabrowski*